

# Königliches Gymnasium mit Realgymnasium

zu

THORN.



## Bericht über das Schuljahr 1893/94,

erstattet vom Direktor

**Dr. M. Hayduck.**



1894.

Thorn, gedruckt in der Ratsbuchdruckerei Ernst Lambeck.

1875

1875

1875

1875

1875

1875

# I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

## A. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	G. I.		G. II.		G. III.		IV.		V.		VI.		R. I.	R. II.		R. III.		1. Vkl.	2. Vkl.	Sa.
	a.	b.	a.	b.	A.	B.	A.	B.	A.	B.	a.	b.		a.	b.					
<b>Evang. Religionslehre</b>	2	2	2	2	2	2	2	2	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	23	
<b>Kath. Religionslehre</b>	(komb. mit R. I. u. II.) 2		(komb. mit R. III.) 2		2		2		(komb. mit den Vorkl.) 2		(komb. mit G. I. u. II.) 2		(komb. mit G. III.) 2		(komb. mit VI.) 2		2	8		
<b>Deutsch</b>	3	3	3	2	2	3	3	3*	3*	4*	4*	3	3	3	3	3	12	10**	70	
<b>Latein</b>	6	6	7	7	7	7	7	8	8	8	8	3	3	3	4	4			96	
<b>Griechisch</b>	6	6	6	6	6														30	
<b>Französisch</b>	2	2	3	3	3	4	4					4	4	4	5	5			43	
<b>Englisch</b>												3	3	3	3	3			15	
<b>Geschichte u. Geographie</b>	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	2	2	2			48	
<b>Rechnen und Mathematik</b>	4	4	4	3	3	4	4	4	4	4	4	5	5	5	5	5	6	6	79	
<b>Naturbeschreibung</b>				2	2	2	2	2	2	2	2			2	2	2			20	
<b>Physik</b>	2	2	2	2								3	3	3					17	
<b>Chemie</b>												2	2						4	
<b>Schreiben</b>								2	2	2	2							2	10	
<b>Zeichnen</b>			2	2	2	2	2	2	2			2	2	2	2				20†)	
<b>Singen</b>								2	2									2	6	
<b>Gesamtzahl der obligatorischen Unterrichtsstunden.</b>	28	28	30	30	30	28	28	27	27	27	27	30	30	30	30	30	24	20	489	
<b>Hebräisch</b>	2	2																	4	
<b>Englisch fakult.</b>	2	2																	4	
<b>Jüdische Religionslehre</b>	In 6 Abteilungen zu je 2 Stunden und 2 zu je 1 Stunde.																		14	
<b>Fakult. Zeichenunterricht</b>	In I. und II. 2 Stunden.																		2	
<b>Chorgesang</b>	Von I.—IV. 3 Stunden.																		3	
<b>Turnen</b>	Im Sommer in 4 Abteilungen zu je 3 Stunden und 2 Stunden für die Vorturner; im Winter in 7 Abteilungen zu je 2 Stunden und 4 Stunden für die Vorturner.																		14 bzw. 18	

\*) Incl. 1 St. Geschichtserzählungen.

†) Im verg. Schuljahre 10 St., in jeder Kl. 1 St.

\*\*\*) Schreiblesen.

## B. Übersicht der Verteilung der Lehrstunden

Nr.	Namen	Ordin.-Kl.	G. I.	G. IIa.	G. IIb.	G. IIIa.	G. IIIb.	IVa.	IVb.
1.	<b>Dr. M. Hayduck</b> , Gymnasial-Direktor.	G. I.	6 Griech.						
2.	<b>Professor Boethke</b> , 1. Oberlehrer.	G. IIa.	(2 Engl.)	6 Latein (2 Engl.)					
3.	<b>Professor Feyerabendt</b> , 2. Oberlehrer.		4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	4 Math.	3 Math.			
4.	<b>Professor Curtze</b> , 3. Oberlehrer.	R. I.							
5.	<b>Professor Herford</b> , 4. Oberlehrer.		2 Religion 3 Deutsch 2 Franz. (2 Hebr.)	2 Religion 2 Franz. (2 Hebr.)		2 Religion			
6.	<b>Dr. Horowitz</b> , 5. Oberlehrer.		6 Latein			6 Griech. 3 Franz.			
7.	<b>Volgt</b> , 6. Oberlehrer.	G. IIIa.	3 Gesch. Geogr.		2 Gesch. 1 Geogr.	2 Deutsch 7 Latein 2 Gesch. 1 Ggr.			
8.	<b>Schlockwerder</b> , 7. Oberlehrer.	G. IIIb.		3 Deutsch 3 Gesch. Ggr.			7 Latein 6 Griech.		
9.	<b>Nadrowski</b> , 8. Oberlehrer.	IVb.						3 Deutsch 7 Latein 2 Gesch. 2 Ggr.	
10.	<b>Lewus</b> , 9. Oberlehrer.	IVa.					2 Religion	2 Religion 3 Deutsch 2 Naturg.	2 Naturg.
11.	<b>Dr. Hayne</b> , 10. Oberlehrer.	G. IIb.		6 Griech.	7 Latein 6 Griech.				
12.	<b>Wolgram</b> , 11. Oberlehrer.	R. IIa.					3 Math.	4 Math.	
13.	<b>Bungkat</b> , 12. Oberlehrer.				2 Phys.	2 Phys.	2 Naturg.		
14.	<b>Entz</b> , 13. Oberlehrer.	R. IIIb.							
15.	<b>Isaac</b> , 14. Oberlehrer.	R. IIIa.							
16.	<b>Bensemer</b> , 15. Oberlehrer.	Va.			3 Franz.				
17.	<b>Günther</b> , 16. Oberlehrer.	R. IIb.					3 Franz.	4 Franz.	
18.	<b>Preuss</b> , 17. Oberlehrer.	Vb.			3 Deutsch			7 Latein	
19.	<b>Timreck</b> , 1. wiss. Hilfslehrer.	VIa.					2 Deutsch 2 Gesch. 1 Ggr.		4 Franz.
20.	<b>Semrau</b> , 2. wiss. Hilfslehrer.	VIIb.						2 Gesch. 2 Geogr.	
21.	<b>Dr. Prowe</b> , 3. wiss. Hilfslehrer.								
22.	<b>Lindner</b> , 4. wiss. Hilfslehrer.								
23.	<b>Dr. Oesterreich</b> , 5. wiss. Hilfslehrer.								4 Math.
24.	Zeichenlehrer (vacat). i. V. Mittelschullehrer <b>Groth</b> .					1 Zeichnen	1 Zeichnen	1 Zeichnen	1 Zeichnen
25.	<b>Fehlauer</b> , 1. Vorschullehrer.	VII.							
26.	<b>Sega</b> , 2. Vorschullehrer.	VIII.							
27.	<b>Sammet</b> , *] Gesanglehrer.								3 Singen von I bis IV inkl.
28.	<b>Vikar Schulz</b> , **] kath. Religionslehrer.								I und II komb.; III; IV und V komb.;
29.	<b>Rabbiner Dr. Rosenberg</b> , jüd. Religionslehrer.								I bis III je 2 Stunden
30.	<b>Kantor Zwillenberg</b> , jüd. Religionslehrer.								IV bis VI und VII mit VIII komb. je 2 Stunden
			28.	28.	30.	29.	29.	27.	27.

\*] Vom 15. August bis Dezember vertr. durch Kantor Grodzki.

\*\*] Seit Oktober im Sommer Divisionspfarrer Nickel.

## unter die einzelnen Lehrer.

Va.	Vb.	VIa.	VIb.	R. I.	R. IIa.	R. IIb.	R. IIIa.	R. IIIb.	1. Vkl.	2. Vkl.
				3 Latein						9.
				3 Deutsch 3 Englisch	3 Englisch					19.
				5 Math.		5 Math.	5 Math.	5 Math.		19.
				2 Religion						20.
										19.
					3 Latein					18.
				3 Gesch. Geogr.						21.
								3 Deutsch 4 Latein		21.
4 Rechnen		4 Rechnen 2 Naturg.								21.
										19.
				3 Phys.	5 Math. 3 Phys.	3 Phys.				21.
3 Naturg.	2 Naturg.		2 Naturg.	2 Chemie	2 Chemie	2 Naturg.	2 Naturg.	2 Naturg.		22.
					2 Religion 3 Gesch. Ggr.	2 Religion 2 Gesch. 1 Geogr.	2 Religion 2 Gesch. 2 Geogr.	3 Deutsch 2 Gesch. 2 Geogr.		21.
				4 Franz.	4 Franz.	3 Englisch	5 Franz. 3 Englisch	3 Englisch		22.
3 Deutsch 8 Latein 2 Geogr.								5 Franz.		21.
	2 Religion				3 Deutsch	3 Deutsch 3 Latein 4 Franz.				23.
	3 Deutsch 8 Latein									21.
		4 Deutsch 8 Latein 2 Geogr.								23.
			4 Deutsch 8 Latein 2 Geogr.					4 Latein		22.
	Im S. 2 Geogr.									2.
2 Schreiben			3 Religion							5.
	Im W. 2 Ggr. 2 Schreiben									8.
1 Zeichnen	1 Zeichnen			1 Zeichnen		1 Zeichnen	1 Zeichnen	1 Zeichnen		10.
	4 Rechnen	2 Schreiben	2 Schreiben						2 Religion 12 Deutsch 2 Schreiben	24.
			4 Rechnen						6 Rechnen	10 Deutsch 6 Rechnen
										26.
2 Singen		2 Singen							2 Singen	9.
										8.
										6.
										8.
26.	26.	27.	27.	29.	29.	29.	29.	29.	24.	20.

## C. Uebersicht

über die

während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Pensen.

### A. Gymnasium.

#### I. Prima.

Ordinarius: Der **Direktor**.

Religionslehre. 2 St. a) Evang.: Kirchengeschichte unter Beschränkung auf die für die kirchlich-religiöse Bildung unmittelbar bedeutsamen Stoffe: Das Judenchristentum, die Paulinische Auffassung über Person und Werk Christi, Augustinus, Pelagius, die Entwicklung der römisch-katholischen Kirche, die Reformation und ihre Vorbereitung, die wichtigsten Richtungen in der Fortentwicklung der evangelischen Kirche. — Erklärung und Wiederholung neutestamentlicher Schriften: des Evangeliums Johannis und Paulinischer Briefe. — Prof. **Herford**. — b) Kathol. (komb. mit G. II., R. I. und II.) Glaubenslehre: Von der Erlösung. Messianische Weissagungen. Die Person und das Leben des Erlösers. Die Bücher des Alten Testaments. Sittenlehre: Die Pflichten. Die innerliche und äussere Gottesverehrung. Die Pflichten gegen uns selbst und gegen den Nächsten. Von der christlichen Vollkommenheit. Kirchengeschichte: Die erste und zweite Periode — nach Dubelmann. — Im Sommer Divisionspfarrer **Nikel**, im Winter Vikar **Schulz**.

Deutsch. 3 St. Lebensbilder aus der deutschen Litteraturgeschichte vom Beginn des 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts in knapper Darstellung: Luther, Hans Sachs, Fischart, Gottsched, Gellert, Hölty, Claudius, Voss, Bürger, Klopstock, Lessing, Göthe. — Lektüre: Einige Oden Klopstocks, Lessings Laokoon und Hamburgische Dramaturgie mit Auswahl, Göthes Gedankenlyrik und Iphigenie (Egmont und Götz z. Teil privatim, desgl. Shakespeares Richard II). Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern. Memorieren von Gedichten und Dichterstellen. Häusliche und Klassenaufsätze. — Prof. **Herford**.

Themata der Aufsätze: 1. a) Mit welchem Rechte geniessen die Grossen der Erde hervorragenden Ruhm, welche Kunst und Wissenschaft unterstützt und gefördert haben? b) Wie preist Klopstock in seinen Oden das deutsche Vaterland? 2. a) Die Nachteile der Wohnorte im Gebirge. b) Wodurch ist in der Neuzeit der Verkehr gehoben worden? 3. a) Die Benutzung der Mussestunden, ein Prüfstein für Charakter und Bildung des Menschen. b) Wie bewährt Nathan der Weise die in der Erzählung von den 3 Ringen ausgesprochene Gesinnung? 4. (Kl.) a) Warum preist man das Glück der Jugend? b) Welches sind die eigentlichen Veränderungen, welche die Menschen mit der Natur vorgenommen haben? 5. a) Inwiefern hat Goetz durch seine Teilnahme am Bauernkriege eine Schuld auf sich geladen, und wie wird diese Schuld bei Göthe

gemildert? b) Goetz von Berlichingen im Lichte seiner häuslichen Umgebung. 6. a) Worin besteht der Reiz der nächtlichen Himmelserscheinungen? b) Die Bedeutung der beiden Selbstgespräche der Iphigenie im I. Aufzuge des Goetheschen Dramas. 7. (M.) Inwiefern haben die Worte des Ovid „Prisca juvent alios, ego me nunc denique natum gratulor“ auf unsere Zeit bezogen, Berechtigung? 8. a) Der Seelenkampf und Sieg von Goethes Iphigenie auf Tauris und Schillers Jungfrau von Orleans verglichen. b) Kann das alte deutsche Reich mit dem neuen verglichen werden? —

Abit.-Prüfung: a) Michaelis 1893: Warum ist es gut, dass dem Menschen der Blick in die Zukunft versagt bleibt? b) Ostern 1894: Wenn das Leben eine Reise ist, welches sind dann die Wegweiser?

Latein. 6 St. Lektüre 5 St.: Tacitus Annalen I und II, Ciceros ausgewählte Briefe, Livius II und XXIII (teils Privatlektüre, teils in der Klasse extemporiert.) Horaz Carm. III und IV, Satir. I., 1. 4. 6., II., 6. 7. Erklärung und Einübung sämtlicher Metra. Memorieren von Oden. Alle vierzehn Tage ein Exerctium im Anschluss an die Lektüre resp. eine lateinische Inhaltsangabe in der Klasse. Grammatische und stilistische Wiederholungen im Anschluss an die schriftlichen Übungen. 1 St. O.-L. Dr. **Horowitz**.

Griechisch. 6 St. Demosthenes zweite Philippika, de pace und de rebus Chersonn. Platos Protagoras, Sophokles Ajax, Homer Ilias IX. ff. Memorieren geeigneter Dichterstellen. Privatlektüre. Alle drei Wochen eine Übersetzung aus dem Griechischen als Klassenarbeit. — Der **Direktor**.

Französisch. 2 St. Lanfrey, Campagne de 1809; Molière, Le Misanthrope. (Dickmannsche Schulbibliothek, Leipzig bei Renger). Synonymisches, Stilistisches und Metrisches im Anschluss an die Lektüre. Gelegentliche zusammenfassende grammatische Wiederholungen nebst mündlichen Übersetzungen ins Französische. Memorieren von Gedichten. Alle drei Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Französischen. — Prof. **Herford**.

Englisch (fakult.) 2 St. Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre und Syntax. Lektüre aus Tenderings Lehrbuch, im Winter Irving Sketch Book. — Prof. **Boethke**.

Hebräisch (fakult.) 2 St. Wiederholung und Vervollständigung der Formenlehre nach Vosens kurzgefasster Grammatik. Monatliche Analysen. Lektüre ausgewählter Abschnitte aus Genesis und Exodus, sowie einzelner Psalmen. — Prof. **Herford**.

Geschichte. 3 St. Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit bis 1648. Gelegentliche Wiederholungen aus der Erdkunde. — O.-L. **Voigt**.

Mathematik. 4 St. Arithmetische und geometrische Progressionen. Zinseszinsrechnung; Sätze über harmonische Strahlen; Elemente der analytischen Geometrie. Alle vier Wochen eine häusliche Arbeit. — Prof. **Feyerabendt**.

Abit.-Prüfung: a) Michaelis 1893: 1. Die Grundlinie eines Dreiecks ist 69 m, die beiden Seiten 52 u. 29 m lang; es soll die Höhe algebraisch berechnet werden. 2. Zwischen den Schenkeln eines gegebenen Winkels soll ein Punkt bestimmt werden, dessen Abstand vom Scheitelpunkt um eine gegebene Strecke länger ist als der Abstand von jedem Schenkel. 3. Ein Lichtstrahl bildet mit der vorderen Fläche einer Glasplatte einen Winkel von 20°. Wie dick muss die Scheibe sein, wenn der austretende Strahl eine seitliche Verschiebung von 2 mm erfährt und der Brechungscoefficient des Glases 1,5 ist? 4. Ein gerader Cylinder hat mit einem geraden Kegel gleiche Grundfläche und gleiche Höhe, der Mantel des Cylinders ist um 13,069 qm grösser als der des Kegels, die Höhe verhält sich zum Radius wie 15 zu 8. Wie gross sind die Volumina beider Körper?

b) Ostern 1894: 1. 
$$\sqrt{x+4} - \sqrt{y+1} = \sqrt{x+y-13}$$

$$\frac{24x}{5x-2y} = \frac{5y}{y-x}$$

2. Ein Kreis und ein Punkt ausserhalb desselben sind gegeben. Es soll eine Sekante so gezogen werden, dass die Sehne eine gegebene Länge hat und ihre Entfernung von dem gegebenen Punkt ebenfalls einer gegebenen Länge gleich ist. 3. Die Summe zweier Dreiecksseiten übertrifft die dritte um 22 cm, die der letzteren anliegenden Winkel betragen  $51^{\circ} 42' 6''$  und  $57^{\circ} 56' 58''$ . Um wieviel übertrifft der Inhalt des Dreiecks den des einbeschriebenen Kreises? 4. Wie gross ist das Volumen eines Cylinders, dessen Endflächen die Parallelkreise von  $60^{\circ}$  nördlicher und  $60^{\circ}$  südlicher Breite auf einem Globus mit dem Radius  $r$  sind? Wie hoch über den Pol müsste man sich erheben, um diesen Parallelkreis zu übersehen, und wie gross ist die Fläche des Horizonts? Beispiel  $r = 1$  m.

Physik. 2 St. Lehre vom Licht und Schall; mathematische Geographie. — Prof. **Feyerabendt.**

## II. Obersekunda.

Ordinarius: Professor **Boethke.**

Religionslehre: 2. St. a) Evang. (komb. mit II B.): Erklärung der ganzen Apostelgeschichte. Lesung von Abschnitten anderer neutestamentlicher Schriften. Wiederholung des Katechismus und Aufzeigung seiner inneren Gliederung. Einzelne Psalmen und Lieder. — Prof. **Herford.** ← b) Kathol.: Kombiniert mit G. I., R. I. und R. II.

Deutsch. 3 St. Einführung in das Nibelungenlied unter Veranschaulichung durch Proben aus dem Urtext. Die wichtigsten Gedichte Walters von der Vogelweide. — Zusammenfassender Rückblick auf die Arten der Dichtung. — Schillers Geschichte des Abfalls der vereinigten Niederlande. Goethes Egmont. Häusliche und Klassenaufsätze. — O.-L. **Schlockwerder.**

Themata der Aufsätze: 1. Die Mittel des Gedankenaustausches in die Ferne. 2. Die sinnbildliche Bedeutung der Blumen. 3. Unsere Flösser (Klassenarbeit). 4. Kriemhilds Charakter. 5. Das Naturgefühl in Walters Gedichten. 6. Warum musste Hannibal trotz anfänglichen Kriegsglückes den Römern unterliegen? (Klassenarbeit). 7. Die Ursachen vom Freiheitssinn der Niederländer. 8. Klassenarbeit.

Latein. 6 St. Lektüre 5 St.: Sallust Jugurtha, Cicero de imperio Cn. Pompei, Virgil Aeneis XI. und XII. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. Memorieren einzelner Stellen aus Virgil. Ableitung stilistischer Regeln und synonymischer Unterscheidungen aus dem Lesestoff. — Grammatische Wiederholungen im Anschluss an Gelesenes. 1 St. Alle vierzehn Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische, abwechselnd als Klassen- und als Hausarbeit, und gelegentlich eine lateinische Inhaltsangabe zur Verarbeitung des Gelesenen. — Der **Ordinarius.**

Griechisch. 6 St. Lektüre 5 St.: Herodot VI. und VII. mit Auswahl, Xenophon Memorabilia III. und IV., Homer Od. VII.—IX. mit Auswahl und XIII.—XVIII. Grammatik 1 St.: Weitere Einführung in die Lehre von den Tempora und Modi nach Seyffert, Hauptregeln der Syntax § 71—93 und § 120—158. Alle drei Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen oder ins Griechische. — O.-L. Dr. **Heyne.**

Französisch. 2 St. Lektüre: Lamartine, Captivité, procès et mort de Louis XVI. (Dickmannsche Schulbibliothek). Grammatik: Abschluss der Syntax und zusammenfassende Repetition der früheren Pensén. — Sprechübungen im Anschluss an das Gelesene. Memorieren einzelner Gedichte. — Alle drei Wochen eine Klassenarbeit. — Prof. **Herford.**

Englisch (fakult.) 2 St.: Praktische Einübung der Aussprache. Leseübungen. Formenlehre und das Notwendigste aus der Syntax. Lektüre aus Tenderings Lehrbuch. — Der **Ordinarius.**

Hebräisch (fakult.) 2 St. Elementarlehre, Substantivum und Verbum nach der kurzgefassten Grammatik von Vosen. Lektüre aus Kautsch Übungsbuch. — Prof. Herford.

Geschichte. 3 St. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. und römische Geschichte bis zum Untergang des weströmischen Kaisertums nach Herbst Hist. Hilfsbuch. — Gelegentliche Wiederholungen aus der Erdkunde. — O.-L. Schlockwerder.

Mathematik. 4 St. Quadratische Gleichungen mit zwei Unbekannten, arithmetische und geometrische Progressionen. Sätze über harmonische Strahlen. Vervollständigung der Trigonometrie. Konstruktion algebraischer Ausdrücke. Aufgaben über den Kreis. Alle vier Wochen eine häusliche Arbeit. — Prof. Feyerabendt.

Physik. 2 St. Magnetismus, Elektrizität, Galvanismus. Wärmelehre. — Prof. Feyerabendt.

### III. Untersekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Heyne.

Religionslehre. 2 St. a) Evang.: Kombiniert mit IIa. b) Kathol.: Kombiniert mit G. I. und IIa., R. I. und II.

Deutsch. 3 St. Anleitung zum Disponieren. Lektüre: Nachlese Schillerscher Gedichte. Uhland, Ernst, Herzog von Schwaben; Goethe, Hermann und Dorothea; Schiller, Maria Stuart. Privatlektüre: Lessing, Minna von Barnhelm; Schiller, Jungfrau von Orleans. Memorieren von Dichterstellen. Freie Vorträge. Monatliche Aufsätze. — O.-L. Preuss.

Themata der Aufsätze: 1. Mein Vaterhaus. 2. Was erfahren wir aus Schillers Ballade: „Die Kraniche des Ibykus“ über das griechische Theater? 3. Das Eleusische Fest. Inhaltsangabe und Gedankengang. 4. a) Die Jahreszeiten. b) Pegasus im Joche. (Klassenarbeit). 5. Minna von Barnhelm. Inhaltsangabe. 6. Ernst, Herzog von Schwaben. Ein Lebensbild nach Uhlands gleichnamigem Drama. 7. Kleinstädtisches Leben vor hundert Jahren. Nach Goethes Epos Hermann und Dorothea. 8. Πάντα πέζι. 9. Die Vorfabel von Schillers Drama Maria Stuart. 10. Klassenarbeit.

Latein. 7 St. Lektüre 4 St.: Livius XXI., Ciceros Reden pro M. Marcello und pro Q. Ligario, Virgil Aeneis V.—VI. mit Auswahl. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. Memorieren einzelner Stellen. Ableitung notwendiger stilistischer Regeln und synonymischer Unterscheidungen aus dem Lesestoffe. Grammatik 3 St.: Wiederholungen und Ergänzungen. — Alle acht Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische resp. eine lateinische Inhaltsangabe zur Verarbeitung des Gelesenen. — Der Ordinarius.

Griechisch. 6 St. Lektüre 4 St. Xenophon Anabasis VI. und VII., Hellenica IV. und V. Homer Od. I.—VI. mit Auswahl. Einübung des Dialekts durch Erklärung bei der Lektüre. — Grammatik 2 St.: Syntax des Nomens nach Seyffert, Hauptregeln der Syntax. Das Notwendigste aus der Tempus- und Moduslehre, an Beispiele angeknüpft. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Schriftliche Übersetzungen ins Griechische, gelegentlich auch aus dem Griechischen. — Alle vierzehn Tage eine Übersetzung ins Griechische als Klassenarbeit, gelegentlich eine Übersetzung aus dem Griechischen. — Der Ordinarius.

Französisch. 3 St. Grammatik: Befestigung des Konjunktiv; Artikel, Adjektiv, Adverb, Kasusrektion, Particip, Infinitiv. Ergänzung der Lehre vom Fürwort. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische, Wiedergabe von Gelesenem und Vorerzähltem. Lektüre: Daudet Erzählungen, Conteurs modernes. — O.-L. Bensemer.

Geschichte und Geographie. 3 St. Geschichte 2 St.: Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. Geographie 1 St.: Wiederholung der Erdkunde Europas. Entwerfen von Kartenskizzen nach Debes Zeichenatlas. — O.-L. **Voigt**.

Mathematik. 4 St.: Gleichungen einschliesslich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. Potenzen, Wurzeln, Logarithmen. Übungen im Rechnen mit fünfstelligen Logarithmen. — Berechnung des Kreisinhalts und -Umfangs. — Definition der trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreieck. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. — Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. — Alle vier Wochen eine häusliche Arbeit. — Prof. **Feyerabendt**.

Physik. 2 St. Vorbereitender physikalischer Lehrgang, Teil II.: Magnetismus, Elektrizität, die wichtigsten chemischen und mineralogischen Erscheinungen, Akustik, einfache Abschnitte aus der Optik, nach Koppe Physik § 79—202 (mit Beschränkung auf das Wichtigste). — O.-L. **Bungkat**.

#### IV. Obertertia.

Ordinarius: Oberlehrer **Voigt**.

Religionslehre. 2 St. a) Evang.: Das Reich Gottes im Neuen Testamente. Lesung entsprechender biblischer Abschnitte. Eingehend die Bergpredigt, auch Gleichnisse. Sicherung der erworbenen Kenntnis des Katechismus und des in den vorangehenden Klassen angeeigneten Spruch- und Liederschatzes. Erklärung einiger Psalmen. — Reformationsgeschichte im Anschluss an ein Lebensbild Luthers. — Prof. **Herford**. b) Kathol. (komb. mit III B. und R. III.): Glaubenslehre: Vom Ziel und Ende der Menschen. Die zwölf Glaubensartikel. Sittenlehre: Von den Geboten im allgemeinen; die zehn Gebote Gottes. Kurzer Abriss der Religionsgeschichte — nach dem grossen Katechismus von Deharbe. — Im Sommer Divisionspfarrer **Nikel**, im Winter Vikar **Schulz**.

Deutsch. 2 St. Häusliche Aufsätze: Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen, Übersetzungen aus der fremdsprachlichen Lektüre. Lektüre: Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek. Schillers Glocke und Wilhelm Tell mit Anknüpfung von Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik. Memorieren und Vorträge von Gedichten. — Alle vier Wochen ein häuslicher Aufsatz. — Der **Ordinarius**.

Latein. 7 St. Lektüre 4 St.: Caesar de bello Gallico V., VI. und VII., 1—19, Ovid Metamorphosen, ausgewählte Abschnitte aus III., IV., VII. und VIII. Hauptregeln der Prosodie, Erklärung des daktyl. Hexameters. — Grammatik. 3 St.: Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre nach Seyfferts Grammatik. Mündliches Übersetzen aus Stüpffe I. — Wöchentliche Extemporalien im Anschluss an die Lektüre. — Der **Ordinarius**.

Griechisch. 6 St. Grammatik, im S. 3, im W. 2 St.: Wiederholung und Ergänzung des Pensums der III B., die Verba in —  $\mu\iota$  und die unregelmässigen Verba des attischen Dialekts nach Franke-Bamberg. Die Präpositionen. Ausgewählte Regeln der Syntax im Anschluss an Gelesenes. — Mündliches Übersetzen aus Weseners Elementarbuch. — Lektüre, im S. 3, im W. 4 St.: Xenophon Anab. I. und (z. T.) II. Vokabellernen im Anschluss an das Gelesene. —

Alle vierzehn Tage eine schriftliche Übersetzung ins Griechische als Klassenarbeit. — O.-L. Dr. **Horowitz**.

Französisch. 3 St.: Die unregelmässigen Verben unter Ausscheidung der minder wichtigen und der seltenen Komposita nach Plötz Schulgrammatik Lekt. 7—28. Genusregeln in kurzer Zusammenfassung, Feminin- und Pluralbildung. Die syntaktischen Hauptgesetze über den Gebrauch der Hilfsverben, Wortstellung, Tempora, Indikativ und Konjunktiv. — Schriftliches und mündliches Übersetzen ins Französische. Sprechübungen im Anschluss an das Gelesene. — Lektüre: Erckmann-Chatrion, Waterloo. — Alle drei Wochen ein Extemporale, ausserdem Diktate. — O.-L. Dr. **Horowitz**.

Geschichte und Geographie. 3 St.: Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. 2 St. — Wiederholung der physischen Geographie Deutschlands. Geographie der deutschen Kolonien. Entwerfen von Kartenskizzen nach Debes Zeichenatlas II. 1 St. — Der **Ordinarius**.

Mathematik. 3 St. Arithmetik: Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Planimetrie: Kreislehre 2. Teil, Sätze über Flächengleichheit von Figuren. Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre. — Prof. **Feyerabendt**.

Naturwissenschaften. 2 St. Im Sommer: Der Mensch und dessen Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Im Winter: Vorbereitender physikalischer Lehrgang, Teil I.: Mechanische Erscheinungen, das Wichtigste aus der Wärmelehre. — O.-L. **Bungkat**.

Zeichnen. 1 St. Freihandzeichnen nach Heimerdingers Holzmodellen und nach Vorlagen. — Z.-L. **Groth**.

## V. Untertertia.

Ordinarius: Oberlehrer **Schlockwerder**.

Religionslehre. 2 St. a) Evang.: Das Reich Gottes im Alten Testamente. Lesung entsprechender biblischer Abschnitte, ausserdem Psalmen und Abschnitte aus Hiob. Wiederholung des in VI., V. und IV. gelernten Katechismus nebst den dazu eingepprägten Sprüchen. Wiederholung der früher gelernten und Einprägung von 4 neuen Kirchenliedern, sowie einzelner Liederstrophen. Belehrungen über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. — O.-L. **Lewus**. — b) Kathol.: Kombiniert mit G. IIIa., R. a. und b.

Deutsch. 2 St. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten grammatischen Gesetze der deutschen Sprache. — Häusliche Aufsätze: Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen, Übersetzungen aus der fremdsprachlichen Lektüre. — Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Memorieren und Vortragen von Gedichten. — Alle vier Wochen ein Aufsatz. — W.-H.-L. **Timreck**.

Latein. 7 St. Lektüre 4 St.: Caesar de bello Gallico I.—IV. mit Auswahl. Übungen im Konstruieren, unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. Ableitung stilistischer Anweisungen und synonymischer Unterscheidungen aus dem Lesestoff. — Grammatik 3 St.: Wiederholung der Kasuslehre, Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre nach Seyffert. — Alle acht Tage eine Übersetzung ins Lateinische im Anschluss an Gelesenes als Klassenarbeit — Der **Ordinarius**.

Griechisch. 6 St. Regelmässige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum Verbum liquidum einschliesslich. Das Nötige aus der Laut- und Accentlehre in Verbindung mit der Flexionslehre (Franke-Bamberg § 7—68). Mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Griechische. — Lektüre aus Weseners Übungsbuch. Ableitung einzelner syntaktischer Regeln aus dem Lese- stoffe. Auswendiglernen der für die Lektüre nötigen Vokabeln. — Alle acht Tage eine Über- setzung ins Griechische als Klassenarbeit. — Der **Ordinarius**.

Französisch. 3 St. Wiederholung der regelmässigen Konjugation, sowie der Hilfsverba avoir und être unter besonderer Berücksichtigung der Konjunktivformen, orthographische Ver- änderungen gewisser Verben auf —er und die notwendigsten unregelmässigen Verben nach Plötz Elementargrammatik. Fortsetzung der Lese- und Sprechübungen. Erweiterung des Wortschatzes. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus Elementar- und Lesebuch. — Alle vierzehn Tage ein Extemporale, dazu hin und wieder ein Diktat. — O.-L. **Günther**.

Geschichte und Geographie. 3 St. Geschichte 2 St. Kurzer Überblick über die römische Kaisergeschichte, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters nach Eckertz. Geographie 1 St. Wiederholung der politischen Geographie Deutschlands. Physische und politische Geographie der aussereuropäischen Erdteile nach Daniel. Entwerfen von Karten- skizzen nach Debes Zeichenatlas I. — W.-H.-L. **Timreck**.

Mathematik. 3 St. Arithmetik: Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen unter Be- schränkung auf das Notwendigste. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. — Plani- metrie: Parallelogramme. Kreislehre 1. Teil. — O.-L. **Wolgram**.

Naturbeschreibung. 2 St. Beschreibung einiger schwierigerer Pflanzenarten zur Er- gänzung der Kenntnisse in der Formenlehre, Systematik und Biologie. Besprechung der wich- tigsten ausländischen Nutzpflanzen. (Bail, Leitfaden I. § 77, II. § 2—47 mit Auswahl). Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrank- heiten. — Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie. — O.-L. **Bungkat**.

Zeichnen. 1 St. Freihandzeichnen wie in IIIA. — Z.-L. **Groth**.

## VI. Quarta.

Coetus A. Ordinarius: Oberlehrer **Lewus**.

Coetus B. Ordinarius: Oberlehrer **Nadrowski**.

Religionslehre. 2 St. a) Evang.: Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Lesung wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testaments behufs Wiederholung der biblischen Geschichten. — Aus dem Katechismus Wieder- holung der Aufgaben von VI. und V., Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstückes mit Luthers Auslegung und Bibelsprüchen. Auswendiglernen des 4. und 5. Hauptstückes. Kate- chismussprüche nebst Wiederholung der in den früheren Klassen gelernten. Wiederholung der früher gelernten Kirchenlieder und Erlernung von 4 neuen Liedern. — IVA. und B. komb. — O.-L. **Lewus**. — b) Kathol. (komb. mit V.): Die zehn Gebote Gottes und die fünf Kirchengebote. Von der Übertretung der Gebote. Die Lehre von der christlichen Tugend und vom Gebete — nach dem Diöcesankatechismus. Biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments nach dem Handbuche von Schuster. — Im Sommer Divisionspfarrer **Nikel**, im Winter Vikar **Schulz**.

Deutsch. 3 St. Grammatik: Der zusammengesetzte Satz. Interpunktionslehre. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, angeschlossen an typische Beispiele. Rechtschreibübungen abwechselnd mit häuslichen Aufsätzen. Lesen von Gedichten und Prosastücken aus Hopf und Paulsicks Lesebuch. Nacherzählen. Memorieren und Vortragen von Gedichten. — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — Die **Ordinarien**.

Latein. 7 St. Lektüre, im Sommer 3, im Winter 4 St.: Weller, Erzählungen aus Herodot, später Stein, Lateinischer Lesestoff für Quarta nach Nepos und Livius. Im 2. Halbjahre Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Übungen im Konstruieren und Rückübersetzen. — Grammatik, im S. 4, im Winter 3 St.: Wiederholung und Erweiterung des Pensums der Quinta. Das Wichtigste aus der Kasuslehre, Orts- und Zeitbestimmungen im Anschluss an Musterbeispiele nach Ellendt-Seyffert. — Alle 8 Tage eine Übersetzung ins Lateinische im Anschluss an die Lektüre. — Coet. A. O.-L. **Preuss**, Coet. B. der **Ordinarius**.

Französisch. 4 St. Grammatik: Erlernen der regelmässigen Konjugation unter vorläufiger Beschränkung auf den Indikativ, sowie der Hilfsverben avoir und être. Geschlechtswort, Teilartikel, Deklination des Hauptwortes unter Berücksichtigung der wichtigsten Unregelmässigkeiten, Eigenschaftswort, Steigerung, Grundzahlwörter nach Plötz Elementargrammatik. Schriftliches und mündliches Übersetzen der Lesestücke; Übungen im Rechtschreiben. Erste Versuche im Sprechen. — Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Französische oder ein Diktat. — Coet. A. O.-L. **Günther**, Coet. B. W.-H.-L. **Timreck**.

Geschichte und Geographie. 4 St. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen und über die römische Geschichte vom Auftreten des Pyrrhus bis zum Tode des Augustus, in Anlehnung an die führenden Hauptpersonen. Das Notwendigste über die orientalischen Kulturvölker. 2 St. — Geographie 2 St.: Physische und politische Geographie von Europa ausser Deutschland, insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen. — Coet. A. W.-H.-L. **Semrau**, Coet. B. der **Ordinarius**.

Mathematik. 4 St. Rechnen 2 St.: Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. — Planimetrie 2 St.: Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Konstruktion von Dreiecksaufgaben (Mehler, Lehrsätze § 1—27, 30—36). — Coet. A. O.-L. **Wolgram**, Coet. B. W.-H.-L. **Dr. Oesterreich**.

Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Im Winter: Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Übungen im schematischen Zeichnen des Beobachteten. — Coet. A. und B. O.-L. **Lewus**.

Zeichnen. 1 St. Freihandzeichnen nach Häuselmanns Agenda und geometrische Konstruktionen nach Raetz. — Z.-L. **Groth**.

## VII. Quinta.

Coetus A. Ordinarius: Oberlehrer **Bensemer**.

Coetus B. Ordinarius: Oberlehrer **Preuss**.

Religionslehre. 2 St. a) Evang.: Biblische Geschichten des Neuen Testaments nach Preuss-Triebel. Aus dem Katechismus Wiederholung des Pensums der VI., dazu Erklärung und

Einprägung des 2. Hauptstückes mit Luthers Auslegung. Katechismussprüche nebst Wiederholung der in VI. gelernten. Wiederholung der in VI. gelernten Kirchenlieder und Erlernung von 4 neuen Liedern. — Coet. A. und B. komb. O.-L. **Günther**. — b) Kathol.: Coet. A. und B. komb. mit IV.

Deutsch. 3 St. Grammatik: Der einfache und erweiterte Satz. Attribut, Objekt, Adverbiale Bestimmungen. Wortfolge im einfachen Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Grundsätze der Interpunktion. Orthographische und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten. Lesen von Gedichten und Prosastücken aus Hopf und Paulsiek. Mündliches Nacherzählen des Gelesenen. Memorieren und Vortragen von Gedichten. 2 St. — Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. 1 St. — Die **Ordinarien**.

Latein. 8 St. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre, die Deponentia, die unregelmässige Formenlehre nach Seyffert, mit Beschränkung auf das Notwendige. Übersetzen aus dem Lateinischen und ins Lateinische aus Schönborns Lesebuche I. und II. (I. § 67—78 II., Anh. I.—V. und Auswahl aus Abt. II.—VII.) Im Winter Lektüre aus Wellers Erzählungen aus Herodot. Ableitung einzelner syntaktischer Regeln aus dem Lesestoffe. Memorieren von Sätzen und Anekdoten. Wöchentliche Extemporalien im Anschluss an das Gelesene. — Die **Ordinarien**.

Geographie. 2 St. Physische und politische Geographie Deutschlands nach Daniel, Leitfaden § 85—104. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel. — Coet. A. der **Ordinarius**, Coet. B. im S. Dr. **Prowe**, im W. Dr. **Oesterreich**.

Rechnen. 4 St. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen. — Coet. A. O.-L. **Lewus**, Coet. B. Vorsch.-L. **Fehlauer**.

Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer: Vollständige Kenntnis der äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung und Vergleichung verwandter gleichzeitig vorliegender Arten (Bail Botanik I. § 26—50). Im Winter: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über deren Lebensweise, Nutzen und Schaden (Bail Zoologie I. § 26—50). Schematisches Zeichnen des Beobachteten. — Coet. A. und B. O.-L. **Bungkat**.

Zeichnen. 1 St. Freihandzeichnen nach Häuselmanns Agenda für Zeichenlehrer. — Z.-L. **Groth**.

Schreiben. 2 St. I. Vertr. Coet. A. W.-H.-L. **Lindner**, Coet. B. Dr. **Oesterreich**.

Singen. 2 St. — Zwei- und dreistimmige Lieder und Choräle aus der Sammlung von Glasberger. — Coet. A. und B. komb. Ges.-L. **Sammet**, i. Vertr. Kantor **Grodzki**.

## VIII. Sexta.

Coetus A.: Wissenschaftlicher Hilfslehrer **Timreck**.

Coetus B.: Wissenschaftlicher Hilfslehrer **Semrau**.

Religionslehre. 3 St. a) Evang.: Biblische Geschichten des Alten Testaments nach Preuss-Triebel. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Aus

dem Katechismus Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstückes mit Luthers Auslegung; einfache Worterklärung des 2. und 3. Hauptstückes ohne dieselbe. Einprägung von Katechismus-sprüchen und 4 Liedern. — Coet. A. und B. komb. W.-H.-L. **Lindner**. — *b*) Kathol. (komb. mit den Vorklassen): Erklärung des apostolischen Glaubensbekenntnisses. Wiederholung der Katechismustabelle. Gebete nach dem Diöcesankatechismus. Ausgewählte Geschichten des Alten und Neuen Testaments nach Schuster. — Im Sommer Divisionspfarrer **Nikel**, im Winter Vikar **Schulz**.

Deutsch. 4 St. Grammatik: Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; Flexion, Umlaut und Ablaut; Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Gebrauch der Präpositionen. Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Lesen von Gedichten und Prosastücken aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem. Memorieren und Vortragen von Gedichten. 3 St. — Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte 1 St. — Die **Ordinarien**.

Latein. 8 St. Formenlehre nach Seyffert mit Beschränkung auf das Regelmässige und mit Ausnahme der Deponentia. Übersetzen aus Schönborns Lesebuch (§ 1—66 mit Auswahl). Übungen im Konstruiren und Rückübersetzen. Memorieren einzelner Sätze. Ableitung einiger elementarer syntaktischer Regeln aus dem Lehrstoff, sowie einiger Vorschriften über Wortstellung. Wöchentlich eine halbstündige Klassenarbeit im Anschluss an den Lesestoff. — Die **Ordinarien**.

Geographie. 2 St. Grundbegriffe der physischen und der mathematischen Erdkunde in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im Allgemeinen (mit Benutzung von Hirt, Hauptformen der Erdoberfläche) und Bild der engeren Heimat insbesondere ohne Zugrundelegung eines Lehrbuches. — Die **Ordinarien**.

Rechnen. 4 St. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Aufgaben nach Pflügers Rechenheften — Coet. A. O.-L. **Lewus**, Coet. B. Vorsch.-L. **Sega**.

Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluss daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, Blütenstände und Früchte (Bail Botanik I. § 1—25). — Im Winter: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über deren Lebensweise, Nutzen und Schaden. — Coet. A. O.-L. **Lewus**, Coet. B. O.-L. **Bungkat**.

Schreiben. 2. St. Coet. A. und Coet. B. Vorsch.-L. **Fehlauer**.

Singen. 2 St. Erlernen der Noten und Pausen. Choräle und zweistimmige Lieder aus der Sammlung von Glasberger. — Coet. A. u. B. komb. Ges.-L. **Sammet**, i. Vertr. Kantor **Grodzki**.

## B. Realgymnasium.

### I. Prima.

Ordinarius: Professor **Curtze**.

Religionslehre. 2 St. a) Evang.: Glaubens- und Sittenlehre im Anschluss an die Confessio Augustana nach vorausgeschickter kurzer Einleitung über die drei alten Symbole. — Erklärung neutestamentlicher Schriften: des Römer-, 1. Korinther-, Galater-, Philipper-, Jakobus-, 1. Petri-, 1. Johannis-Briefes. — Professor **Herford**. — b) Kathol.: komb. mit G. I, II. und R. II.

Deutsch. 3. St. Litteratur des 18. und 19. Jahrhunderts nebst Übersicht der vorhergehenden Zeiten. Lektüre: Goethe, Tasso; Lessing, Hamburgische Dramaturgie (mit Auswahl); Sophokles, Philoktetes (Übers. von Thudichum.) — Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern. Aufsätze. — Professor **Boethke**.

Themata der Aufsätze. 1. Welche Grenzen hat die Herrschaft des Menschen über die Natur? 2. Warum glaubt Don Cesar bei Schiller nicht länger leben zu dürfen? 3. Die Vorgeschichte Tassos und der Prinzessin Leonore, nach Goethe. 4. Es ist vorteilhaft den Genius bewirten. Goethe (Kl). 5. Was ehret ihr die Toten? Hatten die doch ihren Lohn und Freude, da sie lebten; und wenn ihr uns bewundert und verehrt, so gebt auch den Lebendigen ihr Teil. (Virgil in Goethes Tasso.) 6. Das Wesen und die Grundregeln des Trauerspiels nach Lessing. (Kl). 7. Warum scheidet Götz von Berlichingen bei Goethe? 8. Die Vorgeschichte des Philoktetes bei Sophokles.

Abit.-Prüfung: Ostern 1894: Warum fühlt sich Antonio bei der Begegnung mit Tasso gekränkt?

Latein. 3. St. Lektüre: Cicero or. de imperio Cn. Pompei, Livius XXII. mit Auswahl, Virgil Aeneis II. — Alle 3 Wochen eine Übersetzung aus Livius. Gelegentliche grammatische Wiederholungen im Anschluss an die schriftlichen Übungen. — Der **Direktor**.

Französisch. 4. St. Grammatik: Ergänzung und Wiederholung der wichtigeren Abschnitte der Grammatik. Aus der Stilistik, Synonymik und Metrik das für die Lektüre bzw. die Schreibübungen Notwendige. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische. Anleitung zum Aufsatz. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und die Übersetzungen. — Lektüre: Guizot, Histoire de la Révolution d'Angleterre; Corneille, Le Cid. — Alle 14 Tage ein Exercitium, Extemporale oder eine kleinere Wiedergabe des Gelesenen, später auch ein freier Aufsatz als Klassen- bzw. häusliche Arbeit. — O.-L. **Isaak**.

Themata der Aufsätze: 1. Mort de Louis XVI. 2. La première Croisade. 3. Elisabeth, reine d'Angleterre. 4. Charlemagne (Kl. Aufs.). 5. Charles I, roi d'Angleterre. 6. Migration des peuples et formation d'Etats germaniques. 7. Mort de Wallenstein.

Abit.-Prüfung: Ostern 1894: Les guerres de l'indépendance allemande 1813—1815.

Englisch. 3 St. Lektüre: Macaulay, The siege of Londonderry and Enniskillen. Shakespeare, Coriolanus; Abschnitte aus dem Lesebuche von Herrig. — Stilistisches, Synonymisches, Metrisches im Anschluss an die Lektüre. Gelegentlich grammatische Wiederholungen und Ergänzungen. — Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Englische, freie Wiedergabe des Gelesenen. Anleitung zu Aufsätzen. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. — Alle 14 Tage ein Extemporale, Exercitium oder kleiner Aufsatz als Klassen- oder Hausarbeit. — Professor **Boethke**.

Geschichte. 3. St. Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit bis 1648. — Gelegentliche Wiederholungen aus der Erdkunde. — O.-L. **Voigt**.

Mathematik. 5 St. Maxima und Minima. Sphärische Trigonometrie mit Anwendung auf die Erdkunde. Binomischer Lehrsatz. Wiederholung früherer Pensa. — Alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit. — Der **Ordinarius**.

Abit.-Prüfung: Ostern 1894: 1. Der Flächeninhalt eines gleichschenkligen Dreiecks ist gleich  $a^2$ , die Summe aus der Grundlinie und der Höhe gleich der Summe der beiden gleichen Seiten: wie gross sind Seiten und Höhe? Zahlenbeispiel:  $a^2 = 192$  □ Meter. 2. Ein Dreieck zu konstruieren aus der Höhe der von demselben Eckpunkte ausgehenden Winkelhalbierenden und dem Radius des einbeschriebenen Kreises. 3. In einem Dreieck kennt man zwei Mittellinien  $m_a$  und  $m_b$  und den von ihnen eingeschlossenen Winkel  $\varphi$ ; wie gross sind Seiten und Winkel des Dreiecks? Beispiel:  $m_a = 213$ ;  $m_b = 516$ ;  $\varphi = 60^\circ$ . 4. Von einer Parabel ist der Brennpunkt F und eine durch ihn gehende Sehne AB gegeben: die Parabel ist zu konstruieren.

Physik. 3 St. Mechanik. — O.-L. **Wolgram**.

Abit.-Prüfung: Ostern 1894: Die Schwingungsebene eines Foucault'schen Pendels machte in 15 Stunden eine Drehung von  $150^\circ$ . Wie gross ergibt sich hieraus die geographische Breite des Ortes, an dem der Versuch angestellt wurde? Ableitung der allgemeinen Gleichung und numerische Berechnung.

Chemie. 2 St. Die Metalle und die Lehre von den Salzen. — O.-L. **Bungkat**.

Zeichnen. 1 St. Freie Perspektive nach Hummel. Freihandzeichnen nach Gypsmodellen. — Z.-L. **Groth**.

## II. Obersekunda.

Ordinarius: Oberlehrer **Wolgram**.

Religionslehre. 2 St. a) Evang. (komb. mit IIb.): Erklärung der Apostelgeschichte. Charakterbilder neutestamentlicher Personen. Älteste Kirchengeschichte. — Wiederholung des Katechismus und Aufzeigung seiner inneren Gliederung. — Wiederholung von Sprüchen, Liedern und Psalmen. — O.-L. **Entz**. — b) Kathol.: komb. mit G. I., II. und R. I., IIb.

Deutsch. 3 St. Einführung in das Nibelungenlied. Lektüre ausgewählter Gedichte Walters von der Vogelweide. Schiller, Wallenstein; Goethe, Götz von Berlichingen. — Die Arten der Dichtung. — Vorträge der Schüler und Aufsätze. — O.-L. **Günther**.

Thematata der Aufsätze: 1. Der Anblick der Natur ist für den Menschen demütigend, aber auch erhebend. 2. Das Licht als Ausdruck der Freude. 3. Charakteristik Rüdigers von Bechelaren. 4. Wie rächt sich an Brutus die Ermordung Caesars? (Nach Shakespeares Julius Caesar.) 5. Was erfahren wir aus „Wallensteins Lager“ über Wallenstein, seine Anhänger und seine Gegner? 6. Durch welche Gründe bewegt die Gräfin Terzky Wallenstein zu dem entscheidenden Schritte? 7. Die Fabel von Schillers Maria Stuart. 8. Probeaufsatz.

Latein. 3 St. Lektüre: Caesar de bello civili I und z. T. II. Ausgewählte Abschnitte aus Ovids Metamorphosen III.—VIII. — Grammatische Wiederholungen im Anschluss an die schriftlichen Übungen. — Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Lateinischen. — O.-L. **Dr. Horowitz**.

Französisch. 4 St. Lektüre: Lanfrey, Histoire de Napoléon; Corneille, Cinna. Behandlung der Lektüre, Grammatik, mündliche und schriftliche Übungen wie in R. I. — Alle 14 Tage ein Exerzitium oder Extemporale, zuweilen eine kleinere Wiedergabe des Gelesenen oder Erzählten als Aufsatz. — O.-L. **Isaac**.

Englisch. 3 St. Lektüre: Irving, Sketch Book (Rip van Winkle, Rural Life und die Weihnachtsskizzen.) — Behandlung der Lektüre, Grammatik und Übungen wie in R. I. — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit wie im Französischen. — Professor **Boethke**.

Geschichte. 3 St. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. und der römischen Geschichte bis zum Untergang des weströmischen Kaisertums, nach Herbst, Hist. Hilfsbuch. — Gelegentliche Wiederholungen aus der Erdkunde. — O.-L. **Entz**.

Mathematik. 5 St. Schwierigere quadratische Gleichungen. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung, Zinseszins- und Rentenrechnung. — Lehre von den harmonischen Punkten und Strahlen, Chordalen, Ähnlichkeitspunkten und Achsen (Mehler § 91—98). Konstruktion algebraischer Ausdrücke (Mehler § 120, 121). Goniometrie nebst schwierigeren Dreiecksberechnungen. — Wissenschaftliche Begründung und Ausführung der Stereometrie. — Alle 6 Wochen eine häusliche Arbeit. — Der **Ordinarius**.

Physik. 3 St. Wärmelehre. Akustik. Aus der Optik die Reflexion, Brechung und Dispersion. Beendigung der Elektrizitätslehre. — Der **Ordinarius**.

Chemie. 2 St. Die Elemente und binäre Verbindungen, letztere in Bezug auf Synthese und Analyse. — O.-L. **Bungkat**.

Zeichnen. 1 St. Freihandzeichnen nach Vorlagen und Modellen. — Z.-L. **Groth**.

### III. Untersekunda.

Ordinarius: Oberlehrer **Günther**.

Religionslehre. 2 St. a) Evang.: Kombiniert mit R. IIa. — b) Kathol.: Kombiniert mit G. I., II., R. I., IIa.

Deutsch. 3 St. Lektüre: Wilhelm Tell, Minna von Barnhelm, Hermann und Dorothea. — Anleitung zur Aufsatzbildung, Memorieren von Gedichten wie in G. IIb. — Monatliche Aufsätze. — Der **Ordinarius**.

Themata der Aufsätze: 1. Inhalt und Gedankengang von Schillers „Siegesfest“. 2. Ausflüge in die Umgegend Thorns. 3. Wodurch unterscheidet sich die That Tells von derjenigen Johann Parricidas? 4. Die Belagerung und Zerstörung von Magdeburg durch Tilly, nach Schiller [Klassenaufsatz]. 5. Inhaltsangabe von Koerners „Zriny“. 6. Wodurch wurde in der Neuzeit der Verkehr gefördert? 7. In welcher Lage befindet sich der Major von Tellheim im Beginne von „Minna von Barnhelm“? 8. Charakteristik des Just in „Minna von Barnhelm.“ 9. Der Nutzen des Salzes. 10. Prüfungsarbeit.

Latein. 3 St. Lektüre 2 St.: Caesar de bello Gallico V. und einzelne Erzählungen aus Ovids Metamorphosen. Erklärung des daktylischen Hexameters. — Grammatik 1 St.: Wiederholungen aus der Formenlehre und Syntax im Anschluss an die schriftlichen Übungen. — Alle 14 Tage ein Extemporale, zuweilen eine schriftliche Übersetzung aus dem Lateinischen. — Der **Ordinarius**.

Französisch. 4 St. Grammatik: Die syntaktischen Hauptgesetze über Artikel, Adjektiv, Adverb, Fürwort, Kasusreaktion, Infinitiv, Präpositionen und Konjunktionen. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Schriftliche und mündliche Übersetzungen. Sprechübungen im Anschluss an Lektüre und Übersetzungsübungen. — Lektüre: Ségur Napoléon à Moscou et passage de la Bérézina. — Alle 14 Tage ein Exerctium oder Extemporale. — Der **Ordinarius**.

Englisch. 3 St. Grammatik: Syntax des Artikels, Substantivs, Adjektivs, Pronomens Adverbs und Übersicht der wichtigeren Präpositionen nach Boethke, Engl. Grammatik. Schriftliche und mündliche Übungen, Wiedergabe von Gelesenem. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Sprechübungen. — Lektüre: Goldsmith, History of England. Hume, The reign of

Queen Elizabeth. — Alle 8 Tage eine kleine schriftliche Übersetzung ins Englische, alle 4 Wochen eine grössere im Anschluss an die Lektüre. — O.-L. **Isaac**.

Geschichte und Geographie. 3 St. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. 2 St. — Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde. Verkehrsgeographie. Entwerfen von Kartenskizzen. 1 St. — O.-L. **Entz**.

Mathematik. 5 St. Das Wichtigste über Begriff und Anwendung des Logarithmus nebst Übungen im logarithmischen Rechnen. Quadratische Gleichungen. — Anfangsgründe der Trigonometrie und Berechnung von Dreiecken. — Die notwendigsten stereometrischen Sätze über Ebenen und Gerade; die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. (Alles unter Benutzung von Mehler, Hauptsätze der Elementarmathematik.) Alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit. — Professor **Curtze**.

Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer: Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten (nach Bail, Bot. II. § 29—76). — Im Winter: Anatomie und Physiologie des Menschen nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege (Bail, Zool. II. § 51—73). — O.-L. **Bungkat**.

Physik. 3 St. Magnetismus, Abschnitte aus der Elektrizitätslehre, Akustik und Optik; allgemeine Eigenschaften der Körper, leichte Kapitel aus der Mechanik, flüssige und luftförmige Körper. Propädeutischer Unterricht in der Chemie. Elemente der Krystallographie. — O.-L. **Wolgram**.

Zeichnen. 2 St. Kombiniert mit R. IIa. — Z.-L. **Groth**.

#### IV. Obertertia.

Ordinarius: Oberlehrer **Isaac**.

Religionslehre. 2 St. a) Evang. komb. mit R IIIb.: Das Reich Gottes im Neuen Testamente. Lesung entsprechender biblischer Abschnitte, dazu auch Psalmen. Reformationsgeschichte. — Wiederholung des in VI., V. und IV. gelernten Katechismus nebst den dazu eingepägten Sprüchen. — Wiederholung der früher gelernten und Einprägung einiger neuer Kirchenlieder. — Das Kirchenjahr. — O.-L. **Entz**. — b) Kathol.: Komb mit G. IIIa., b., R. IIIb.

Deutsch. 3 St. Lektüre aus Hopf und Paulsieks Lesebuch und Homers Iliade, übers. von Voss. Im Anschlusse daran Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik. Memorieren und Vortragen von Gedichten. — Alle 4 Wochen ein Aufsatz wie in G. IIIa. — O.-L. **Nadrowski**.

Latein. 4 St. Lektüre: Caesar de bello Gallico I.—V. mit Auswahl. 2 St. — Grammatik: Das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre und über den Gebrauch des Infinitivs, der Participia und des Gerundiums. Repetition der Formen- und Kasuslehre. — Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Deutschen und aus dem Lateinischen. — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — O.-L. **Nadrowski**.

Französisch. 5 St. Grammatik: Die unregelmässigen Verben unter Ausscheidung der minder wichtigen und der seltenen Komposita. Wiederholung der Formenlehre. Hauptregeln über den Gebrauch der Hilfsverben avoir und être und der unpersönlichen Verben. Tempora und Modi. (Plötz, Schulgrammatik, Lekt. 6—35). Schriftliche und mündliche Übersetzungen. Sprechübungen. — Lektüre: Voltaire, Histoire de Charles XII. — Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale, ausserdem Diktate. — Der **Ordinarius**.

Englisch. 3 St. Grammatik: Syntax des Verbs, namentlich die Lehre vom Infinitiv, Gerundium, Particip, den Hilfsverben; Gebrauch der Zeiten, Konjunktiv (S. Boethke, Engl. Grammatik § 112—154). Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Englische und aus dem Englischen. Orthographische Übungen und Sprechübungen. — Lektüre: Massey, *In the Struggle of Life*. — Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Englische oder eine orthographische Übung. — Der **Ordinarius**.

Geschichte und Geographie. 4 St. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. 2 St. — Wiederholung der physischen und politischen Erdkunde Deutschlands. Erdkunde der deutschen Kolonien. Entwerfen von Kartenskizzen. 2 St. — O.-L. **Entz**.

Mathematik. 5 St. Arithmetik 2 St.: Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen einschliesslich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. — Planimetrie 3 St.: Ähnlichkeit der Figuren. Flächenberechnung. Berechnung regulärer Vielecke sowie des Kreisinhaltens und -Umfanges (Mehler § 72—120). — Prof. **Curtze**.

Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer: Beschreibung einiger schwieriger Pflanzenarten zur Ergänzung und Wiederholung der Formenlehre, Systematik und Biologie. Besprechung der wichtigsten ausländischen Kulturgewächse. Mitteilungen über die geographische Verbreitung der Pflanzen. — Im Winter: Niedere Tiere. Erweiterungen und Wiederholungen des zoologischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des Systems der wirbellosen Tiere. Wiederholung des Systems der Wirbeltiere. — O.-L. **Bungkat**.

Zeichnen. 1 St. Freihandzeichnen nach Heimerdingers Holzmodellen und nach Vorlagen. — Z.-L. **Groth**.

## V. Untertertia.

Ordinarius: Oberlehrer **Entz**.

Religionslehre. 2 St. a) Evang.: Kombiniert mit R. IIIa. b) Kathol.: Kombiniert mit R. IIIa. und G. IIIa., b.

Deutsch. 3 St. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten grammatischen Gesetze der deutschen Sprache. Häusliche Aufsätze (Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen, Übersetzungen aus der fremdsprachlichen Lektüre). — Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek. Belehrungen über die poetischen Formen, soweit zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich. Memorieren und Vortragen von Gedichten. — Alle 4 Wochen ein häuslicher Aufsatz. — Der **Ordinarius**.

Latein. 4 St. Lektüre aus Stein, Lateinischer Lesestoff nach Nepos und Livius, im Winter *Caesar de bello Gallico* B. I. mit Auswahl. 2 St. — Grammatik: Wiederholung der Formen- und Erweiterung der Kasuslehre. Moduslehre, soweit für das Lesen erforderlich. Übungen im schriftlichen und mündlichen Übersetzen aus dem Deutschen. 2 St. — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — W.-H.-L. **Semrau**.

Französisch. 5 St. Grammatik wie in G. IIIb.; ausserdem die wichtigeren Regeln über die Veränderlichkeit des Perfektpartizips, Einübung der Fürwörter, Adverb, die Präpositionen *de* und *à*. — Lektüre: *Recueil de contes et récits pour la jeunesse* 1 Buch. — Alle 14 Tage ein *Exercitium* oder *Extemporale*, ausserdem Diktate. — O.-L. **Bensemer**.

Englisch. 3 St. Erwerbung einer korrekten Aussprache durch praktische Übungen. Grammatik: Regelmässige und unregelmässige Formenlehre unter Berücksichtigung der Syntax insoweit, als sie zur Erklärung der Formen und zum Verständnis der Lektüre dient. (Boethke, Engl. Grammatik, § 16—40). — Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung oder ein orthographisches Diktat. — O.-L. **Isaac**.

Mathematik. 5 St. Arithmetik: Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Bestimmungsgleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Anwendung derselben auf Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben und dem kaufmännischen Rechnen. Planimetrie: Sätze über das Parallelogramm und über Flächengleichheit der Figuren. Kreislehre (Mehler § 38—71). — Prof. **Curtze**.

Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer: Wiederholungen und Erweiterungen des botanischen Lehrstoffs der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des natürlichen Systems der Phanerogamen. — Im Winter: Gliedertiere (Bail, Bot. II., 1—26, Zool. II., 1—35). — O.-L. **Bungkat**.

Geschichte und Geographie. 4 St. Wie in G. IIIb. — Der **Ordinarius**.  
Zeichnen. 1 St. Wie in R. IIIa. — Z.-L. **Groth**.

## C. Vorschule.

### I. Erste Vorschulklasse (VII).

Ordinarius: Vorschullehrer **Fehlauer**.

Religionslehre. 2 St. a) Evang.: Kombiniert mit VIII. Das erste Hauptstück mit Luthers Erklärung. Sprüche zu den einzelnen Geboten. Ausgewählte Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Vier Kirchenlieder. — Der **Ordinarius**. — b) Kathol.: Kombiniert mit VI. und VIII.

Deutsch. 12 St. Lesen in Seltzams Lesebuch nebst Wiedergabe des Gelesenen. Die Redeteile. Deklination und Konjugation. Abschriften und Diktate. Memorieren von Gedichten. — Der **Ordinarius**.

Rechnen. 6 St. Die vier Spezies mit unbenannten Zahlen im unbegrenzten Zahlenraume. Leichtere Aufgaben mit benannten Zahlen. — Vsch.-L. **Sega**.

Schreiben. 2 St. Der **Ordinarius**.

Singen. 2 St. Kombiniert mit VIII. Notensystem. Musikalische Begriffe und Vorübungen. Leichte Volkslieder und Choräle aus der Glasbergerschen Sammlung. Gesanglehrer **Sammet**, i. V. Kantor **Grodzki**.

### II. Zweite Vorschulklasse (VIII.)

Ordinarius: Vorschullehrer **Sega**.

Religionslehre. 2 St. a) Evang.: Die zehn Gebote ohne Luthers Erklärung. Einzelne Sprüche. Die 6 ersten Geschichten des Alten Testaments; aus dem Neuen Testament die zur Erklärung der christlichen Feste dienenden Geschichten. — Einzelne Liederverse. — Vsch.-L. **Fehlauer**. — b) Kathol.: Kombiniert mit VI. und VII.

Deutsch. 10 St. Schreibleseunterricht. Übungen nach Haesters Fibel. Lesen in Seltzams Lesebuch nebst Wiedergabe des Gelesenen. Das Haupt-, das Eigenschafts- und das Zeitwort. Abschriften und Diktate. — Der **Ordinarius**.

Rechnen. 6 St. Die vier Spezies mit unbenannten Zahlen im Zahlenkreise von eins bis hundert. Schriftliches Rechnen im erweiterten Zahlenkreise. — Der **Ordinarius**.

Singen. 2 St. Kombiniert mit VII.

### Jüdischer Religionsunterricht.

Die Schüler wurden in 8 Abteilungen (die Vorschulklassen kombiniert) je 2 Stunden unterrichtet. — Abt. I.—III. Rabbiner Dr. **Rosenberg**, Abt. IV.—VIII. Kantor **Zwillenberg**.

- a) G. I. und R. I. Nachbiblische Geschichte bis zur Zerstörung des zweiten Tempels. Die Lehre von der Unsterblichkeit der Seele in Bibel, Talmud und bei den jüdischen Religionsphilosophen.
- b) G. II. und R. II. Ausführliche Darstellung der biblischen Litteratur. Die Lehre von der Belohnung und Bestrafung. Die Messiaszeit. Memorieren ausgewählter Bibelstücke, sowie Lektüre einer grösseren Anzahl Davidischer Psalmen.
- c) G. III. und R. III. Repetition der ganzen biblischen Geschichte. Die Apokryphenbücher. Wiederholung und ausführliche Erklärung der 10 Gebote. Memorieren ausgewählter Psalmen.
- d) IV.a und b. Biblische Geschichte wiederholt und fortgesetzt bis zum Zeitalter der Makkabäer. Pflichtenlehre: Ehrfurcht gegen Gott, der Eid, Liebe zu Gott, Demut, Ergebung, Gehorsam gegen Gott. Von der Sünde und Busse. Memorieren ausgewählter Psalmen.
- e) V.a und b. Biblische Geschichte wiederholt und fortgesetzt bis zum Untergang des Reiches Juda. Weitere 20 Bibelsprüche. Einleitung in die systematische Religionslehre und deren Einteilung. Kurzgefasster Text der 15 Grundsätze des Judentums. Einteilung der heiligen Schrift.
- f) VI. a und b. Biblische Geschichte wiederholt und fortgesetzt bis zur Teilung des Reiches. Weitere 20 Bibelsprüche. Ausführliche Erklärung der Fest- und Fasttage, sowie der „zehn Worte“ und die Einteilung des Pentateuchs.
- g) VII. Die biblische Geschichte erweitert bis Josua. Einzelne Bilder von Saul, David, Salomon. Weitere zehn Bibelsprüche.
- h) VIII. Biblische Geschichte vom Beginn der Schöpfung bis zur Geburt Moses, Erklärung der Festtage sowie der „zehn Worte“ in kürzester Form. Zehn Bibelsprüche.

### Technischer Unterricht.

- a) Turnen. Im Sommer in 4 Abteilungen zu je 3 Stunden und 2 Stunden für die Vorturner, im Winter in 7 Abteilungen zu je 2 Stunden und 4 Stunden für die Vorturner. Prof. **Boethke**, O.-L. **Preuss** und W. H.-L. **Timreck**. — Vom Turnunterricht waren im Sommer 36, im Winter 79 Schüler dispensiert.
- b) Singen. 3 St. Gesanglehrer **Sammet**, i. V. Kantor **Grodzki**. Erster Chor (I.—IV. inkl.) In einer Stunde Sopran und Alt, in einer zweiten Tenor und Bass, in der dritten alle Stimmen vereinigt. Der erste Chor übte vereinigt vierstimmige Chöre und Gesänge.
- c) Fakultativer Zeichenunterricht für die Klassen: Gymnasialsekunda und -Prima. 2 St. Derselbe musste im vergangenen Jahre ausfallen.

## II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. 19. Januar 1893: (Cirk.-Verf.) Der sehr hohe Prozentsatz der am Turnen nicht teilnehmenden Schüler ist möglichst zu beschränken. — Mit Beginn des Schuljahres ist die dritte Turnstunde, wo es noch nicht geschehen ist, einzurichten. Unter unmittelbarer Leitung eines Lehrers dürfen höchstens 60 Schüler als eine Abteilung zusammen üben; auch bei dem auf der Oberstufe zulässigen Riegenturnen sind in der Regel mehr als 100 Schüler nicht zu vereinigen. Sollten zur Ausführung dieser Anweisungen die etatsmässigen Mittel nicht ausreichen, so ist Bericht zu erstatten. — Für das Riegenturnen ist eine besonders gründliche Vorbildung von Vorturnern, die in der Regel nur aus den oberen Klassen zu nehmen sind, unerlässliche Bedingung.
2. 17. März. Der Oberlehrer Wolgram wird zu dem in der Zeit vom 5. bis 15. April d. Js. in Berlin stattfindenden naturwissenschaftlichen Ferienkursus einberufen.
3. 12. April. (Cirk.-Verf.) Die Direktionen haben über die sanitären Verhältnisse der von ihnen geleiteten Anstalten zu berichten.
4. 15. April. Auf Antrag der Direktion wird für die diesjährige Revision der Gymnasial-Bibliothek ein späterer Termin genehmigt.
5. 17. April. Anmeldungen zur Teilnahme an dem nächsten Kursus der Königl. Turnlehrer-Bildungsanstalt in Berlin sind bis zum 15. Juni einzureichen.
6. 20. April. Vorschläge, betreffend Einführung neuer Lehrbücher mit Beginn des nächsten Schuljahres, sind mit einem erläuternden Bericht zum 1. Juni d. Js. einzureichen.
7. 24. April. Der eingereichte Lehrplan für das Schuljahr 1893/94 wird genehmigt.
8. 27. April. Denjenigen Lehrern, welche an der 42. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner zu Wien vom 24. bis 28. Mai d. Js. teilnehmen wollen, ist der erforderliche Urlaub zu erteilen, sofern es ohne Nachteil für die Anstalt geschehen kann.
9. 29. April. (Cirk.-Verf.) Über die bei den Reifeprüfungen und Abschlussprüfungen im diesjährigen Ostertermin gemachten Erfahrungen ist schleunigst Bericht zu erstatten.
10. 29. April. Aus Anlass der hundertjährigen Zugehörigkeit der Stadt Thorn zu dem preussischen Staate ist eine Schulfeyer zu veranstalten.
11. 2. Mai. Die Vertretung des erkrankten Zeichenlehrers Przyrembel durch den Zeichenlehrer Groth von der städtischen Mittelschule in wöchentlich 10 Stunden wird genehmigt.
12. 23. Juni. An den neunstufigen höheren Schulen wird für diejenigen Schüler, welche im Ostertermin d. Js. die Abschlussprüfung nicht bestanden haben und die Sekunda bereits  $1\frac{1}{2}$  Jahr besuchen, die Wiederholung der Abschlussprüfung auf Antrag der Eltern oder der Vormünder ausnahmsweise schon am Schlusse des Sommerhalbjahres gestattet.
13. 17. August. Die Vertretung des erkrankten Gesanglehrers Sammet durch den Kantor Grodzki wird genehmigt.
14. 30. Oktober. Dem Vikar Schulz an der Johanniskirche wird der katholische Religionsunterricht am Gymnasium übertragen.
15. 25. November. Das Königl. Provinzial-Schulkollegium ist durch Ministerialerlass vom 30. Oktober ermächtigt, die Genehmigung zur Einführung solcher Lehrbücher zu erteilen, welche in Westpreussen bereits benutzt werden und in ihren neuesten Auflagen den Grundsätzen der

neuen Lehrordnungen entsprechen, ohne als ganz neue Bücher sich darzustellen. — Wenn weitergehende Anträge gestellt sind und als notwendig aufrecht erhalten werden, so ist ein Exemplar des betreffenden Buches einzureichen.

16. 8. Dezember. (Cirk.-Verf.) Die Lehrerkollegien sind auf die Ministerial-Verfügung vom 23. August, betreffend die mit dem Kaiserlich deutschen Archäologischen Institut verbundenen Reisestipendien hinzuweisen.

17. 18. Dezember. (Cirk.-Verf.) Die Direktionen werden angewiesen, die Lehrerkollegien auf die Ministerial-Verfügung vom 14. September, betreffend die Einrichtung von hygienischen Kursen an den hygienischen Universitäts-Instituten aufmerksam zu machen und ihnen die gelegentliche Benutzung der genannten Kurse zu empfehlen.

18. 9. Januar 1894. Die Ferien des Jahres 1894 werden derart bestimmt, dass der Unterricht zu Ostern am 21. März schliesst und am 5. April wiederbeginnt, zu Pfingsten am 11. Mai schliesst und am 17. Mai wiederbeginnt, im Sommer am 30. Juni schliesst und am 31. Juli wiederbeginnt, zu Michaelis am 29. September schliesst und am 16. Oktober wiederbeginnt, zu Weihnachten am 22. Dezember schliesst und am 8. Januar k. J. wiederbeginnt.

19. 15. Januar 1894. (Cirk.-Verf.) Die Direktoren werden auf folgende im Centralblatt abgedruckte Ministerialerlasse zur Nachachtung aufmerksam gemacht: 1. und 2. vom 1. März und vom 30. Juni, betreffend die Reihenfolge der Lehrer an den höheren Unterrichtsanstalten bei Auf- führung derselben in den Lehrerverzeichnissen der Jahresprogramme, 3. vom 17. April 1893, be- treffend Absolvierung des Elevenjahres der Maschinenbaubefähigten. (Denjenigen Abiturienten neunstufiger Lehranstalten, welche sich dem Maschinenbaufach widmen wollen, ist sogleich nach bestandener Reifeprüfung eine vorläufige Bescheinigung über den Ausfall der Prü- fung zu erteilen und zugleich zu empfehlen, sich auf Grund dieser Bescheinigung ohne Verzug bei dem Präsidenten einer Königlichen Eisenbahndirektion für den Eintritt in die Eleven- praxis zu melden). 4. Vom 13. Juli 1894, betreffend Besichtigung höherer Lehranstalten durch Ausländer, 5. vom 24. Oktober 1893, betreffend die Reife- und Abschlussprüfung bei den höheren Lehranstalten. — Zugleich werden die Direktoren benachrichtigt, dass mit Rücksicht auf die erst kurze Wirksamkeit der neuen Lehrpläne und Prüfungsordnungen die Verwaltungs- berichte der Realanstalten erst am 15. Mai k. Js., die der Gymnasien und Progymnasien am 15. Mai 1896 einzureichen sind.

20. 29. Januar. (Cirk.-Verf.) Bestimmungen, betreffend die Prüfung derjenigen jungen Leute, welche, ohne Schüler eines Gymnasiums, eines Realgymnasiums oder einer Oberrealschule zu sein und ohne die Aufnahme in eine dieser Anstalten nachzusuchen, ein Zeugnis der Reife für Prima erwerben wollen.

21. 1. Februar. Der Direktor wird beauftragt, die Abiturientenprüfung als Königlicher Kommissar zu leiten.



### III. Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr begann Dienstag den 11. April 1893 und wird Mittwoch den 21. März 1894 geschlossen.

Am 8. August v. Js. starb nach langem Leiden der Zeichenlehrer unseres Gymnasiums Herr Hermann Przyrembel. Wir verloren in ihm einen langjährigen treuen Mitarbeiter, dessen gründlichen und erfolgreichen Unterricht in einem für die Jugendbildung hochwichtigen Fache wir nach Verdienst zu würdigen wussten. Seit Ostern 1874 hatte der Verstorbene dem Lehrerkollegium unserer Anstalt angehört, nachdem er vorher bereits 6 Jahre an dem Königl. Friedrichskollegium zu Königsberg thätig gewesen war.

Schon in der zweiten Schulwoche hatte Herr Przyrembel seine Lehrthätigkeit einstellen müssen. Seine Vertretung übernahm, soweit es möglich war, vom 15. Mai v. Js. ab der Zeichenlehrer an der Mittelschule Herr Groth; da derselbe uns jedoch nur zehn Stunden wöchentlich zur Verfügung stellen konnte, so musste der Zeichenunterricht auf die Hälfte der lehrplanmässigen Stundenzahl beschränkt werden.

Auch für mehrere andere Lehrer war im Laufe des Schuljahres aus verschiedenen Ursachen eine längere Stellvertretung erforderlich. Herr Prof. Curtze war wegen Krankheit vom Beginn des Schuljahres bis zu den Sommerferien, Herr O.-L. Entz behufs Teilnahme an einer wissenschaftlichen Studienreise vom 28. September bis 14. November beurlaubt. Vom 1. April bis 5. Juni war Herr G.-L. Timreck zu einer militärischen Übung einberufen. Herr Gesanglehrer Sammet endlich musste infolge schwerer Erkrankung den Unterricht vom 15. Juni bis Neujahr aussetzen. — Als Stellvertreter des Herrn Prof. Curtze wurde uns von dem Königl. Provinzial-Schul-Kollegium Herr Schulamts-Kand. Wittig zugewiesen; den Gesangunterricht erteilte von Mitte August bis zu den Weihnachtsferien der Kantor an der altstädtischen evangelischen Kirche Herr Grodzki.

Auf kürzere Zeit haben (meist wegen Krankheit) den Unterricht ausgesetzt: Herr Prof. Boethke vom 25. bis 30. November, Herr Prof. Curtze am 20., 21., 29., 30. November, und vom 6. bis 11. Dezember, Herr O.-L. Isaac vom 12. bis 25. Juni v. Js. und vom 10. bis 15. Januar d. Js., Herr G.-L. Timreck vom 5. bis 26. Februar, Herr G.-L. Fehlaue vom 13. bis 17. Januar. Der Direktor und Herr O.-L. Dr. Horowitz waren vom 25. September bis 3. Oktober, Herr Prof. Herford vom 12. bis 21. Februar als Geschworene einberufen.

Am 1. Oktober v. Js. schied der katholische Religionslehrer unserer Anstalt Herr Divisionspfarrer Nikel aus seiner hiesigen Stellung, um ein Pfarramt in Schlesien anzutreten. Seinen Unterricht übernahm Herr Vikar Schulz.

Der Gesundheitszustand unserer Schüler war bis Neujahr im allgemeinen günstig; in den folgenden Monaten hat sich zwar nicht die Gesamtzahl der Krankheitsfälle, aber leider die Zahl der schweren Erkrankungen erheblich vermehrt. Binnen wenigen Wochen starben 3 Schüler am Scharlachfieber, am 1. Februar der Septimane Robert Wittko, am 14. Februar der Quintaner Ernst Fleischauer, am 21. Februar der Quartaner Fritz Rohde. Wir beklagen aufrichtig den Verlust dieser lieben Schüler und nehmen an dem Schmerze der schwergetroffenen Eltern innigen Anteil.

Die Abiturientenprüfungen fanden am 14. September v. Js. unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Regierungsrat Dr. Kruse, und am 3. März d. Js. unter dem Vorsitz des Direktors statt.

Die patriotischen Fest- und Gedenktage der Schule wurden in üblicher Weise begangen; die Festrede hielt am 15. Juni v. Js. Herr O.-L. Dr. Heyne, am 2. September Herr O.-L. Lewus, am 18. Oktober Herr O.-L. Wolgram, am 27. Januar d. Js. Herr O.-L. Bungkat, am 9. März Herr O.-L. Isaac. Die zweite Gedächtnisfeier für Kaiser Wilhelm I. wird, da in diesem Jahre der 22. März in die Ferien fällt, am Tage des Schulschlusses stattfinden.

Aus Anlass der hundertjährigen Zugehörigkeit der Stadt Thorn zum preussischen Staate vereinigten wir uns am 7. Mai zu einer gemeinsamen Feier, bei welcher Herr O.-L. Entz die Festrede hielt.

Unser jährliches Schulfest fand am 16. Juni in Barbarken statt.

Der Sommerturnunterricht wurde am 23. September ebenso wie im Vorjahre mit einem unter Leitung des Herrn Prof. Boethke ausgeführten Schauturnen geschlossen, welches einen neuen Beweis von der tüchtigen Ausbildung unserer Turner gab.

Am 20. Juni fiel wegen der hier stattfindenden Jahresversammlung des westpreussischen Gustav - Adolf - Vereins der Unterricht aus; desgleichen am 1. Dezember wegen der Urwahlen zum Landtage.



## IV. Statistische Mitteilungen.

### 1. Übersicht über die Frequenz und deren Veränderung im Laufe des Schuljahres.

	Gymnasium.										Realgymnasium.						Vorschule.			
	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV. a. b.	V. a. b.	VI. a. b.	Sa.	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	Sa.	VII.	VIII.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1893.	12	13	13	21	26	35	61	62	71	314	1	6	6	18	14	25	70	35	53	88
2. Abgang bis z. Schluss des Schuljahres 1892/93.	6	2	2	1	2	2	23 <sup>1)</sup>	7	8	53	1	—	1	4	2	2	10	32 <sup>4)</sup>	4	36
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern.	9	9	14	22	22	25	42	52	—	195	3	4	8	9	17	—	41	25	—	25
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern.	—	—	—	2	1	—	4	1	42 <sup>2)</sup>	50	—	—	1	—	2	12 <sup>3)</sup>	15	4	15	19
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1893/94.	15	11	16	30	25	36	59	66	53	311	3	7	10	15	22	18	75	32	39	71
5. Zugang im Sommer.	—	1	—	1	—	—	3	1	3	9	—	—	—	—	1	1	2	4	1	5
6. Abgang im Sommer.	5	1	2	4	—	1	—	6	3	22	—	—	3	4	2	—	9	2	3	5
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis.	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis.	—	1	—	—	1	—	—	3	2	7	—	—	—	—	—	2	2	2	2	4
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters.	12	10	14	27	26	35	62	64	55	305	3	7	7	11	21	21	70	36	39	75
9. Zugang im Winter.	—	—	1	—	2	—	—	1	1	5	—	—	—	—	—	1	1	—	4	4
10. Abgang im Winter.	—	—	1	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
11. Frequenz am 1. Februar 1894.	12	10	14	27	28	35	62	64	56	308	3	7	7	11	21	22	71	36	42	78
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1894.	10,92 J.	10,88 J.	16,7 J.	16,33 J.	15,14 J.	13,9 J.	13,52 J.	11,99 J.	10,80 J.		10,50 J.	10,25 J.	17,3 J.	17,07 J.	15,85 J.	15,20 J.		9,73 J.	8,02 J.	

1) Inkl. der nach Real IIIb. übergegangenen Schüler.

3) Davon 10 aus IV. versetzt.

2) Inkl. der aus VII. versetzten Schüler.

4) Davon 27 nach VI. versetzt.

### 2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Gymnasium.						Realgymnasium.						Vorschule.					
	Evang.	Kath.	Jüdisch	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Jüdisch	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Jüdisch	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters.	213	53	45	237	62	12	61	5	9	57	12	6	36	18	17	61	6	4
2. Am Anfang des Wintersemesters.	216	49	40	234	60	11	58	4	8	51	12	7	41	18	16	65	8	2
3. Am 1. Februar 1894.	220	48	40	235	62	11	59	5	7	50	13	8	43	19	16	68	8	2

Das Zeugnis über die Versetzung nach Obersekunda haben erhalten Ostern 1893: 15 Schüler des Gymnasiums, 10 des Realgymnasiums; Michaelis 1893: 3 Schüler des Gymnasiums, 3 des Realgymnasiums. Von diesen sind 4 Schüler des Gymnasiums, 5 des Realgymnasiums zu einem praktischen Berufe abgegangen.

### 3. Übersicht über die Abiturienten.

#### A. Gymnasium.

1. Michaelis 1893.

№	Name.	Geburtstag	Geburtsort.	Konf.	Stand und Wohnort des Vaters.	Wie lange		Künftiger Beruf bezw. Studium.
						auf dem Gymn.	in I.	
1.	Alfred Donner	12. März 1872	Knappstedt Kr. Thorn	evang.	Gutsbesitzer auf Knappstedt	8 J.	2½ J.	Jura
2.	Bruno Grundmann	22. Juli 1873	Thorn	kath.	Hutfabrikant in Thorn	10½ J.	2½ J.	Jura
3.	Hans Riebold	3. April 1875	Piorkowo Russ.-Polen	evang.	Gutsbesitzer auf Piorkowo †	9½ J.	2½ J.	Theologie

2. Ostern 1894.

1.	Karl v. Dambrowski	2. September 1875	Minden	evang.	Major in Thorn	3½ J.	2 J.	Militär
2.	Hugo Danziger	3. April 1877	Thorn	mos.	Kaufmann in Thorn	8½ J.	2 J.	Jura
3.	Max Finke	19. Februar 1874	Thorn	evang.	Eisenbahn-Bureau- Assist. in Thorn †	5½ J.	2 J.	Bankfach
4.	Martin Gildemeister	21. Februar 1876	Wangerin Kr. Briesen	evang.	Gutsbesitzer auf Wangerin	8½ J.	2 J.	Medizin
5.	Max Herford	29. Juni 1875	Königsberg i. Pr.	evang.	Professor in Thorn	9 J.	2 J.	Medizin
6.	Otto Marchert	20. Dezember 1872	Spandau	evang.	Zeug-Premierlieu- tenant a. D.	9 J.	2 J.	Postfach
7.	Hans Moser	1. Mai 1876	Neustadt in Westpr.	evang.	Landgerichtsrat in Thorn	8 J.	2 J.	Medizin
8.	Arthur Steinert	1. Juli 1873	Dt. Eylau Kr. Rosenbg.	evang.	Brückenmeister in Thorn	11 J.	2 J.	Jura
9.	Gustav Stemmer	26. März 1874	Thorn	evang.	Kaufmann in Thorn.	11 J.	3 J.	Theologie
10.	Kurt Wünsche	27. Mai 1875	Nebra Kr. Querfurt	evang.	Landgerichts- Direktor in Thorn.	10 J.	2 J.	Militär

#### B. Realgymnasium.

Ostern 1894.

1.	Bruno Hirschberger	7. Dezember 1874	Thorn	evang.	Rentier in Thorn	11 J.	2 J.	Militär
2.	Willy John	28. Dezember 1875	Warschau	evang.	Dampfbootbesitzer in Thorn †	9 J.	2 J.	Postfach
3.	Walter Lindenblatt	14. November 1875	Halberstadt	evang.	Rektor der Mittel- schule in Thorn	8 J.	2 J.	Baufach

## V. Bibliotheken u. sonstige Sammlungen der Anstalt.

**Die Königliche Gymnasialbibliothek erhielt an Geschenken:** a) Von dem Herrn Minister der geistlichen Angelegenheiten: Publikationen aus den Königl. Preussischen Staatsarchiven 54, 55. — b) Von dem Copernicus-Verein für Wissenschaft und Kunst: Mitteilungen Heft 7 u. 8. — c) Von der Handelskammer zu Thorn: Jahresbericht 1892. — d) Von Herrn Professor Herford: Schleiermacher, Der christliche Glaube. 2. Aufl. — e) Von Herrn Oberlehrer Schlockwerder: Zeitschrift des westpreussischen Geschichtsvereines Heft 4—11. — f) Von Herrn Dr. Lehnerdt-Königsberg: Georg Voigt, Die Wiederbelebung des klassischen Altertums, 3. Aufl., bes. von Max Lehnerdt.

**Aus den Mitteln der Anstalt** wurden angeschafft ausser den gehaltenen Zeitschriften: Apollonii Pergaei quae graeca exstant ed. Heiberg II; Diophantus ed. Tannery II; Plautus ed. Goetz et Schoell I; Gerber und Greef, Lexicon Taciteum Heft II; Roscher, Mythologie 25 und Ergänzungsheft; Holder, alteitlicher Sprachschatz 4; Allgemeine deutsche Biographie 174/175; Goethes Werke, Weimarer Ausgabe I. 5, 36; II. 3, 8, 11; III. 5; IV. 12, 13, 14. — Katalog der Danziger Stadtbibliothek; Kressner, Führer durch die französische und englische Schullektüre; Sachs-Vilatte, Französisches Wörterbuch Supplement I; Holm, Griechische Geschichte IV; Heyne, Deutsches Wörterbuch III, 1; Verhandlungen der Direktorenkonferenzen 42; Klussmann, Systematisches Verzeichnis der Programmabhandlungen II. — Statistisches Jahrbuch der höheren Unterrichtsanstalten 1893; Wilke, Elektrizitätslehre; Euler, Handbuch des gesamten Turnwesens; Ten Brink, Geschichte der englischen Sprache II, 2; Muret-Sanders, Englisch-Wörterbuch 7—10; Hofmann, Die Raupen der Grossschmetterlinge Europas; Maurenbrecher, Die Gründung des deutschen Reiches. —

**Die Schülerbibliothek** wurde durch folgende Schriften vermehrt: Wüseke, Grundzüge der deutschen Grammatik; Deutsche Prosa 1, 2; Immermann, Der Oberhof; Gloel, Der deutsche Stil; Ruland, Die Hohenzollern; Novum testamentum graece ed. Zelle V; Christlieb, Handbuch der evangelischen Religionslehre; Wegner, Hilfsbuch für den Religionsunterricht; Lessing, Kleine prosaische Schriften herausg. von Violet, Hamburgische Dramaturgie von Lyon; Lyon, Stilistik; derselbe, Litteraturgeschichte; Lessing, Nathan der Weise; Muther, Aufgaben zu deutschen Aufsätzen; Goethes Iphigenie; Gedichte in Auswahl von Franz; Wahrheit und Dichtung von Noeldeke; Der gute Kamerad IX; Hahn, Geschichte des preussischen Staates; Salomon, Litteraturgeschichte des 19. Jahrhunderts; Kugler, Deutschlands grösster Held.

**Die Schülerunterstützungsbibliothek** wurde aus dem kleinen Dispositionsfonds teils ergänzt teils vermehrt.

### Für das physikalische Kabinet ist angeschafft:

Ein Voltmeter nach Zwick, ein Accumulator, eine elektrische Bogenlampe, eine Glühlampe mit Stativ, ein Apparat für Knallgasentwicklung, eine Induktionsspule mit Magnetstab, Hoffmanns Zeitschrift für den naturwissenschaftlichen Unterricht Jahrgang 1893.

### Die Naturaliensammlung erhielt an Geschenken:

Von dem Untertertianer Grochowsky einen Ferkelschädel, von dem Quintaner Lorenz zwei Seesterne, von dem Untersekundaner Blunck einen Cedernapfel, mehrere Mineralien, ein Stammstück ausländischen Holzes mit dazu gehörigen Bockkäfern, von dem Obertertianer Leutke zwei

Seesterne, von dem Untertertianer Engel eine Bienenwabe, von dem Quartaner Rogozynski fünf ausländische Heuschrecken, von dem Quartaner Lüttmann eine Sphinx euphorbiae, von Herrn Adolf Lesser aus Wapienno bei Bartschin mehrere Kalksteine und Versteinerungen aus dem dortigen Kalkbruche.

## VI. Stiftungen.

Aus Stipendienfonds haben nachstehende Studierende und Schüler die statutenmässigen Unterstützungen erhalten: *a)* aus der Langwald'schen Stiftung zu Michaelis 1893 der Stud. jur. Gustav Gast aus Dirschau 720 Mark, der Dr. med. Robert Droese und der Cand. med. Alfred Lehnerdt je 360 Mark, der Cand. med. Franz Spiller 300 Mark, der Stud. jur. Georg Rehm 280 Mark. *b)* Aus der Philipp-Louis-Henriette-Elkan-Stiftung zu Michaelis 1893 der Cand. med. Sally Kalischer und der Cand. med. Leo Caro je 150 Mark. *c)* Aus der Hepner'schen Stiftung zu derselben Zeit Paul Lohmeyer (R. Ib), Paul Kaschade (G. IIa) und Erich Kusel (R. IIa) je 26 Mark. *d)* Aus der Mindt-Engelke'schen Stiftung Willy John (R. Ia) 35 Mark, Otto Marchert (G. Ia), Paul Fiedler (G. Ib), Leonhard Dubois (R. IIa) und Paul Moeller (R. IIa) je 25 Mark. *e)* Aus der Loewenberg'schen Stiftung Max Feilchenfeld (G. Ib) 40 Mark. *f)* Aus der Geheimrat Körner'schen Stiftung Bruno Hirschberger (R. Ia) 90 Mark, Hugo Danziger (G. Ia) 60 Mark, Paul Fiedler (G. Ib) und Bruno Schmidt (G. IIa) je 25 Mark. *g)* Aus der Jubiläums-Stiftung ehemaliger Schüler des Gymnasiums am 8. März d. Js. Paul Fiedler (G. Ib), Paul Lohmeyer (R. Ib), Otto Kroll (R. IIa), Bruno Schmidt und Walter John (G. IIa) je 30 Mark.

## VII. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

Der neue Kursus beginnt Donnerstag, den 5. April. Zur Aufnahme neuer Schüler bin ich Dienstag, den 3. April, und Mittwoch, den 4. April, vormittags von 9 bis 12 Uhr in meinem Amtszimmer bereit. Die aufzunehmenden Schüler haben den Tauf- resp. Geburtsschein, den Impfschein und das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Anstalt vorzulegen.

Das jährliche Schulgeld beträgt für jeden Schüler von Sexta bis Prima 120 Mk., für Septima 93 Mk., für Octava 87 Mk. Dasselbe wird in vierteljährlichen Raten pränumerando erhoben. An Aufnahmegebühren werden für die Schüler von Prima bis Tertia 6 Mk., für die übrigen 3 Mk. entrichtet. Für Abiturientenzeugnisse sind 9 Mk., für sonstige Abgangszeugnisse 3 Mk. an die Gymnasialkasse zu zahlen; Zeugnisse der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst sind gebührenfrei.

Meine Sprechstunde ist mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage täglich von 12—1 Uhr.

**Dr. M. Hayduck,**

Direktor.



